



Fotos: heidenspass

Silvia Lydia Jölli

heidenspass – Upcycling since like forever

Schwierige Voraussetzungen, verschlungene Lebenswege, Krisen und Fluchtgeschichten. Für immer mehr Jugendliche gestaltet sich der Weg zur Selbstständigkeit und zum Erwachsen werden schwierig. Der Arbeitsmarkt wird enger, spezialisierter und die Anforderungen an die Menschen steigen. Für junge Menschen in schwierigen Lebenssituationen ist der Einstieg gleich nochmal herausfordernder. heidenspass ist ein soziales Unternehmen, das Mut macht, konkrete Einstiegshilfe in den Arbeitsmarkt bietet und passgenau attraktive Arbeitsangebote für diese Jugendlichen setzt.

Diese Arbeit bietet das Sozialunternehmen im Bereich Upcycling Design. Aus scheinbar nicht mehr gebrauchten Materialien entwickelt das Team von heidenspass feine neue Produkte. Ziel ist nicht nur die Vermarktung dieser nachhaltigen Produkte, sondern vor allem die Schaffung von unkomplizierten Arbeitsplätzen für benachteiligte Jugendliche.

Immerhin 78.000 junge Menschen sind in Österreich ohne Job, Ausbildung oder Schulung. Im Fachbegriff werden sie NEETs (not in employment, education or training) genannt: Es geht also um junge Menschen die ihr Arbeitsleben mit Arbeitslosigkeit starten. Ein denkbar schlechter Start sagt heidenspass und so schafft das Unternehmen stundenweise Arbeitsplätze in einem kreativen Feld, durchaus mit dem Hintergedanken Lust und Motivation am Arbeiten zu wecken. Denn, nur wer Eigenmotivation und Initiative aufbringt, kann sich aus dem Kreislauf von Arbeitslosigkeit, schlechtem Selbstwert und Armut befreien. Junge Menschen, die mit Arbeit nichts Positives verbinden und wenig Unterstützung bekommen, landen oft dauerhaft in staatlichen Unterstützungssystemen. Diese „Mindestsicherungskarrieren“ gilt es zu verhindern. Das Arbeitsangebot ist auf die Bedürfnisse der jungen

Menschen zugeschnitten. Bei heidenspass zu arbeiten ist absolut freiwillig! Wer kommt ist da und bekommt 6 Euro die Stunde, bar auf die Hand. Wer nicht kommt, bekommt nichts, kann aber wieder kommen. Die Arbeiten sind vielfältig, kreativ und vor allem sinnvoll. Die Produkte gefallen, das Arbeitspensum kann weitgehend selbst bestimmt werden. Und alles ist „echt“ bei heidenspass, wie auch bei anderen Unternehmen: Die Produkte werden verkauft, es gibt einen realen Markt, KundInnen und Deadlines. Die Jugendlichen lernen viele Bereiche der Firma kennen: die Werkstätten in denen produziert wird genauso wie die Bereiche Verkauf, Kundenbetreuung, Logistik und social media. Eine Besonderheit im Arbeitsleben von heidenspass stellt die interne Küche dar. Hier kochen die Jugendlichen, unterstützt von versierten Köchinnen, täglich für sich und alle anderen Hungrigen im

Unternehmen, um dann gemeinsam in lockerer Atmosphäre zu essen. Das Mittagessen für die Jugendlichen ist kostenlos und meistens sehr gesund. Denn auch Skills wie eine gesunde Lebensführung wollen gelernt sein und sind relevant für ein erfolgreiches Leben. Begleitet werden die Jugendlichen neben den ArbeitsanleiterInnen verschiedener Profession auch von einer Sozialarbeiterin. Sie unterstützt die Jugendlichen beim Schritt eine Perspektive nach heidenspass zu entwickeln. Sei es bei Jobsuche oder Ausbildung. Wie lange Jugendliche für diesen nächsten Schritt brauchen, ist völlig unterschiedlich und bei heidenspass auch egal. Manche bleiben nur wenige Wochen, andere ein oder zwei Jahre.

Wichtig ist, dass auf die individuelle Situation der Betroffenen eingegangen wird, da ein nachhaltiger und eigenmotivierter Vermittlungserfolg angestrebt wird.

Upcycling ist ein Nischenmarkt den heidenspäss entscheidend mitgeprägt hat. Vom trendigen urbanen Phänomen rückt der Grundgedanke des Upcycling immer mehr in die Mitte unserer Gesellschaft. In einer überladenen Welt, in der jede Form des Konsums denkbar und möglich ist, entsteht vermehrt das Bewusstsein über die Endlichkeit der Ressourcen. Upcycling ist die Idee, etwas, in seiner ursprünglichen Funktion nicht mehr Benötigtes, mit einer neuen Funktion zu versehen und so den Produktlebenszyklus zu verlängern. Mal ist es einfacher, mal gehört etwas mehr Phantasie oder gar Forschung dazu. Mal lässt sich wirklich viel Müll vermeiden, wenn zum Beispiel aus einem Haufen alter Aktenordner ein Sofa gebaut wird, mal ist es ein Produkt mit mehr Symbolwirkung, wenn z. B. schöne Werbeplakate zu einer Tasche verarbeitet werden oder PET Flaschen zu Vogelhäuschen avancieren. Freilich wird das Müllproblem mit solchen Beispielen nicht gelöst, doch der kreative und ermutigende Ansatz zählt: Einen Umgang zu finden und Bewusstsein zu schaffen für den überbordenden Materialverbrauch in unserem täglichen Leben. Ein Team aus ProduktentwicklerInnen, Textilfachleuten, TischlerInnen u.a. handwerklichen Berufen übernimmt die kreative Entwicklung, die Umsetzung erfolgt gemeinsam mit den Jugendlichen.



Bekannt ist heidenspäss vor allem für seine Taschen. Ob aus Fahrradschläuchen, Planen oder Segeln... alles wird zu Taschen, Rucksäcken, Portemonnaies und ähnlichem verarbeitet. Die Unikate sind im Shop in Graz oder online zu erwerben. Besonders erfolgreich ist in den letzten Jahren der B2B



Sektor geworden. Aufgrund der Entwicklungskompetenz und Größe der Werkstatt werden speziell an den Kunden angepasste Produktserien entwickelt, nach Möglichkeit aus den gebrauchten Materialien des Unternehmens selbst. So entstanden beispielsweise nach einem genauen Lokalausgang der Therme Blumau mehrere Produkte, die aus deren ausgedienten Bademäntel und Handtüchern gemacht wurden, wie etwa Innenfutter von Taschen, Wickelunterlagen für Babys u. a. mehr.

Auch größere Aufträge für Unternehmen, etwa eine Lieferung von 250 Taschen an Semperit zum Firmenjubiläum oder Mitarbeitergeschenke für die Firma Sonnentor sind Beispiele gelungener Kooperationen im Bereich B2B. Nachhaltigkeit ist mehr als ein Schlagwort! Unternehmen wollen Verantwortung übernehmen und KundInnen honorieren innovative Zusammenarbeit zwischen wirtschaftlich orientierten Unternehmen und Sozialunternehmern.

Seit kurzem gibt es ein gänzlich neues, attraktives Angebot: Die heidenspässLAB Workshops. Als Alternative zum klassischen Teambuilding bietet heidenspäss für Unternehmen ein kleines Abenteuer mit konkretem Output. Innerhalb eines Tages entwickelt ein Team des Unternehmens gemeinsam mit heidenspäss Jugendlichen und ProduktentwicklerInnen ein Design aus Altmaterialien. Der Phantasie sind dabei kaum Grenzen gesetzt. Originelle und schräge Einzelstücke, die sie auch mitnehmen und im Betrieb nutzen können. Im besten Fall bringen die MitarbeiterInnen altes Material aus ihrem Unternehmen mit und haben vielleicht schon eigene Ideen die sie umsetzen wollen. Oder aber, sie lassen sich vom heidenspäss Team inspirieren und profitieren jedenfalls vom Know How der Jugendlichen und DesignerInnen. Die Jugendlichen können so in die Rolle der TrainerIn schlüpfen und lernen gleichzeitig unterschiedliche Unterneh-



Silvia Lydia Jölli

**Geschäftsführung,
Strategie & Marketing
heidenspäss
Sozialunternehmen,
Graz**

men kennen. Am Ende gibt es dann hoffentlich spannende Ergebnisse, die im Rahmen eines gemeinsamen und befruchtenden Entwicklungsprozesses entstanden sind, der die Lösungskompetenz und das kreative Potential aller Beteiligten fördert. Und schließlich können wirklich geglückte Designs, die im Rahmen des Labs entstanden sind, in die heidenspäss Produktion aufgenommen werden.

Diese neueste Facette des Sozialunternehmens wird gerade aufgebaut. Wie in allen anderen Bereichen geht es um die sinnvolle Verknüpfung von sozialem Zweck und wirtschaftlichem Nutzen, scheinbar Unnützes, zu etwas Attraktivem zu verwandeln. Und vor allem darum, die Welt etwas heidenspässiger zu machen!

Was macht heidenspäss?

Facts:

- heidenspäss gegründet 2006
- niederschwellige Arbeit für junge Erwachsene von 15-25 Jahren
- ca. 100 Jugendliche / Jahr werden beschäftigt
- Zwischen 55 % und 60 % der Jugendlichen werden in den 1. Arbeitsmarkt oder Ausbildung vermittelt
- 20 Arbeitsplätze pro Tag werden in 3 Werkstätten angeboten
- Upcycling Manufaktur: maßgeschneiderte Produktideen aus gebrauchten Materialien für Unternehmen und EinzelkundInnen
- Mehr Information auf: www.heidenspäss.cc

Autorin:

Social Entrepreneur, lebt und arbeitet in Graz.

Nach beruflichen Stationen beim bfi und der Caritas hat sie das Sozialunternehmen heidenspäss gegründet.